

Gazzetta Gioventù



Ausgabe 71 - Januar 2024

Spielberichte, Neues aus der Kurve und mehr



Redaktion
 Layout: SJH;
 Bilder: TRK; EMS; VMP;
 ABR; BRD;
 Inhalt: DSK; VMP; BDS;
 MTK; MRT; WRJ;
 Lektorat: DSK; VMP;

Impressum:
 Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fanggruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstigen Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

Termine:	Inhalt:	Tabelle:	
19.01. IEC (H)	Inhalt	1. Bremerhaven	75
21.01. SERC (H)	Vorwort	2. Berlin	72
26.01. AEV (A)	Spielberichte	3. Straubing	65
28.01. SR (A)	Tellerrand	4. München	64
02.02. WOB (A)	Förderkreis	5. Schwenningen	60
04.02. IEC (A)		6. Köln	57
15.02. DEG (H)		7. Wolfsburg	57
18.02. BER (A)		8. Ingolstadt	55
23.02. MUC (A)		9. Mannheim	55
25.02. MAN (A)		10. Nürnberg	43
		11. Augsburg	41
		12. Frankfurt	39
		13. Düsseldorf	39
		14. Iserlohn	34
Weiteres:			
25.02. Gazzetta #72			

Vorwort

Ciao Ragazzi,

die DEL-Hauptrunde biegt langsam, aber sicher auf die Zielgerade ein. „Nur“ noch ein Drittel der angesetzten Partien ist zu absolvieren, doch diese werden für uns alle sehr emotional, spannend und auch kräftezehrend. Denn das anstehende 60-jährige Vereinsjubiläum, das enge Rennen um den direkten Einzug in die Playoffs und das Auswärts-Wochenende Ende Januar mit den Begegnungen in Augsburg und Straubing werden uns nochmal einiges abverlangen.

Gerade deshalb war der Sieg gegen Köln vergangene Woche wichtig, um vor der stressigen Zeit die Nerven etwas zu beruhigen und wieder näher an Platz 6 heranzurücken (das Donnerstagsspiel in Frankfurt stand erst nach Redaktionsschluss an). Klar ist, angesichts der Tabellensituation dürfen wir uns kaum noch Ausrutscher leisten und v.a. unsere Ausländer im Sturm müssen besser abliefern, wenn wir Platz 6 erreichen wollen. Besonders heute ist gegen unseren direkten Konkurrenten Mannheim ein Sieg Pflicht, um diesen etwas zu distanzieren und dauerhaft wieder in die Erfolgsspur zu finden.

Diese haben auch wir Fans zuletzt leider verlassen. Stimmungsmäßig machten sich die kleine Niederlagenserie unserer Mannschaft und ihre Torflaute bemerkbar. Es fehlte nicht nur der letzte Biss, es wurde sogar unnötig Energie in interne Streitigkeiten in der Kurve investiert. Es sollte jedem klar sein, dass von diesen keiner etwas hat. Diese Energie sollten v.a. die oberen Reihen im F-Block stärker in die Unterstützung unserer Mannschaft investieren. Generell sind alle Beteiligten gut beraten, das Kriegsbeil zu begraben und stattdessen an unserem gemeinsamen Ziel zu arbeiten - und das ist ein möglichst erfolgreicher ERC Ingolstadt.

Unseren Beitrag dazu können wir alle durch lautstarke, dauerhafte und emotionale Gesänge leisten. Lasst uns daher in den kommenden Wochen alles geben, um auch 2024 erfolgreiche Playoffs und ein rundum gelungenes Vereinsjubiläum zu erleben! Auch das 50-Jährige stand 2014 bekanntlich nicht unter dem besten Stern, dafür prangt seit dem damaligen Saisonende einer auf unserem Trikot und die Spielzeit wurde letztlich die erfolgreichste unserer Vereinsgeschichte. Vielleicht ist das ein gutes Omen?
 DSK;



Spielberichte

21.12.2023

Düsseldorfer EG - ERC Ingolstadt 0:2

(5.879 Zuschauer, ca. 40 Schanzer)

Hey Ho, Donnerstagsspiel, let's go. Okay, in diesem Fall ist die Terminierung unter der Woche ausschließlich den anstehenden Feierlichkeiten rund um unseren ach so tollen Herrn Jesus Christus geschuldet und nicht der normalerweise zugrundeliegenden Thematik rund um das Thema Donnerstagsspiele.

Arbeit steht trotzdem für die meisten noch im Wochenplan und so waren es im Endeffekt „nur“ 18 gutaussehende Männer und Frauen, die ihre Weihnachtsgeschenke anscheinend schon allesamt bei einander hatten und sich in zwei vollbesetzte Neunsitzer gegen Mittag Richtung NRW aufmachten.



Zahlreiche Baustellen und Bierchen später erreichten wir dann doch relativ zeitig die Arena in Düsseldorf. Bei bestem Nieselregen und dumm glotzenden Heimfans ging's Richtung Gästeblock. Dort angekommen,

schnell die mitgebrachten Zaunfahnen an Ort und Stelle fixiert, den einzigen Schwenker aufgezogen, Bierchen geholt und schon ließ der Schiri den Puck in die Mitte des Eises fallen.

Vor knapp vier Wochen beim letzten Gastspiel gab's noch einen knappen 2:3-Sieg für unsere Panther. Auch heute war es fast durchgehend eine Partie auf Augenhöhe. Nicht immer schön und schwungvoll, allerdings agierten unsere Jungs doch ganz klug und brachten die 1:0-Führung aus dem ersten Drittel, Höfflin hatte das Ding reingeschlenzt, über die Zeit und machten 30 Sekunden vor Schluss mit einem Empty-Net-Treffer den Sack endgültig zu. Garteig sollte natürlich bei einem Shutout nicht unerwähnt bleiben, denn er hat heute wieder einige Dinger echt bravourös rausgefischt. Merci, Michi!

Nachdem man dieses Donnerstagsspiel nicht wirklich der DEL und Magenta ankreiden kann, gab's von Minute eins an heute was auf die Ohren. Von unserer Seite nicht unbedingt über die vollen 60 Minuten, aber doch immer wieder und dafür dann aus vollen Kehlen. Der Plexiglasscheibe vor der Nase und dem direkt zurückgeworfenen Schall sei Dank hat sich's manchmal gar nicht schlecht angehört. Der Rest im Stadion dürfte aufgrund unserer geringen Anzahl aber wohl eher selten etwas davon mitbekommen haben. Hat aber auf alle Fälle trotzdem Bock gemacht. Neben unserem Haufen hat sich übrigens nochmal die gleiche Anzahl an Schanzern hier eingefunden. Oft genug waren wir

bei weiteren Auswärtsspielen unter der Woche ja die einzigen, die sich das angetan haben, deshalb kann man hiermit schon fast zufrieden sein.



Noch ein paar Worte zur Heimkurve an dieser Stelle. War in Ordnung, mehr aber definitiv nicht. Der aktive Haufen im Oberrang gab zumindest über den Großteil des Spiels sein Bestes. Dass jedoch der Funke auf die restlichen Fans oder gar die Mannschaft übersprang, kann ich an dieser Stelle nicht behaupten.

Mit dem Rückenwind von Tief „Zoltan“, welches über Deutschland fegte, gestaltete sich die Heimfahrt zum Glück sehr kurzweilig. Highlight war noch ein umherirrender Fuchs, der sich auf einer Raststätte die Überbleibsel von McDonalds und Co. aus den Mülleimern genehmigte. Gegen 3 Uhr erreichten wir dann endlich wieder das Ortsschild unserer heimischen Stadt.

MRT;

23.12.2023

ERC Ingolstadt - EHC Straubing 1:0

(4.815 Zuschauer, ca. 500 Gäste)

Als Eishockeyfan ist die vermeintlich „stade Zeit“ nur an ganz wenigen Tagen wirklich ruhig. Wie fast jedes Jahr stehen für uns rund um Weihnachten Duelle gegen bayerische Gegner an, die meist eine ausverkaufte Halle versprechen. Am Tag vor Heiligabend hatten wir also vor voller Hütte den EHC aus Straubing zu Gast. Die Duelle mit den Niederbayern zählen für uns nach den Derbys gegen Augsburg zu den interessantesten Begegnungen. Um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, trafen wir uns bereits am Vormittag in unserer Stammkneipe in der Stadt und verbrachten einige Stunden mit einer akzeptablen, wenn auch nicht wirklich guten Anzahl an Ultras samt Umfeld und stimmten uns auf das Spiel ein. Da die Gäste keine Anstalten machten, die Schanz frühzeitig zu besuchen, verweilten wir den Tag über ganz entspannt in der Kneipe.



Rund drei Stunden vor Spielbeginn machte sich der Mob auf in Richtung Stadion. Eine Abordnung kapselte sich hiervon ab, um dem später ankommenden Gästehaufen „Servus“ zu sagen. Aufgrund der anschließenden Polizeikontrolle von ein paar Personen verzögerte sich unser Abmarsch ins Stadion.

Bereits beim Warm-up stellten wir fest, dass der ERC wieder in den grauen Jerseys spielt. Die dürfen in Zukunft gerne im Schrank bleiben...

Das Spiel begann mehr als ordentlich aus unserer Sicht. Der ERC war von Beginn an die tonangebende Mannschaft und erzielte in der 9. Minute durch Leon Hüttl das 1:0, was bereits der entscheidende Treffer an diesem Abend war. Die Torschussstatistik nach dem 1. Drittel (13:1 für den ERC) sprach eine deutliche Sprache. Einziger Makel: Unsere Chancenverwertung. Der Rest des Spiels war deutlich ausgeglichener. Beide Teams hatten Chancen auf weitere Treffer, doch

sowohl Michael Garteig als auch Florian Bugl machten an diesem Abend einen guten Job, sodass die Partie eng blieb. Im letzten Drittel erzielten die Gäste den vermeintlichen Ausgleich, doch der Treffer wurde nach dem Video-Studium nicht gegeben. Auf dem Eis lautete die Entscheidung zunächst Tor. Zwar war eine Berührung zwischen Straubings Angreifer und Garteig auszumachen, doch ob diese für eine klare Fehlentscheidung ausreicht, die man zwingend overrulen muss, sei dahingestellt. So brachte der ERC die knappe 1:0-Führung ins Ziel und beschenkte sich zu Weihnachten selbst mit 3 Punkten.

Die Stimmung auf unserer Seite war an diesem Abend von Beginn an sehr ordentlich. Im Mittelabschnitt flachte sie etwas ab, war aber immer noch zufriedenstellend. Dieses Niveau hielt man im letzten Drittel. Der nicht gegebene Ausgleichstreffer versetzte das Stadion nochmal in Bewegung und wir drehten in den letzten Minuten erneut



richtig auf und rissen auch den Rest der Halle mit.

Der Gästehaufen war an diesem Abend ebenfalls gut aufgelegt und zeigte viel Bewegung. Auch wenn der Auftritt der Straubinger vor drei Wochen etwas besser war, war das wieder keine schlechte Leistung im Gästeblock. Mit zunehmender Spielzeit wurde der Unterschied zum 1. Dezember aber immer deutlicher. Während im ersten Drittel die große „Eishockeyclub Straubing“-Zaunfahne hing, wechselten die Niederbayern im Mittelabschnitt zum gewohnten Bild aus Gruppen- und Vereinszaunfahnen. Dass Gästen in unserem Stadion immer noch untersagt ist, große Zaunfahnen über die Werbung vor dem Gästeblock zu hängen, ist ein Zustand, der für uns nicht tragbar ist. Ein Gespräch mit der GmbH ist hierzu geplant.

Nach dem Spiel wurde noch ein wenig mit der Mannschaft gefeiert, ehe es für mich und einige andere in die Innenstadt ging.



26.12.2023
EHC 80 Nürnberg - ERC Ingolstadt 2:3
 (5.879 Zuschauer, ca. 300 Schanzer)

Zweiter Weihnachtsfeiertag: Was für „normale“ Leute nach Festtagsbraten, nervigen Fragerunden bei Familienzusammenführungen und Diskussionen über die sinnlosesten Geschenke klingt, bedeutet in unseren Kreisen alljährlich, dass Eishockey auf dem Programm steht. Aber beschweren wollen und können wir uns nicht, denn wir haben uns alle vor geraumer Zeit dazu entschieden, keine Weihnachts-, sondern ERC-Ultras zu sein. Und so führte uns der DEL-Spielplan dieses Jahr am 26. Dezember einmal mehr nicht an Omas Esstisch, sondern an den Schnitzelsemmlen-Stand nach Nürnberg.

Auf den Weg dorthin machten sich um 13:30 Uhr aus unserem Kreis 65 Personen in 15 Autos. Ein paar Leute blieben im Vergleich zu unserem Auswärtsspiel in Nürnberg am 3. Dezember dann doch auf der Strecke. Ausnahmsweise wurde diesmal nicht auf

dem Messegelände, sondern in der Nähe der S-Bahnstation „Frankenstadion“ geparkt. Vorteile: Kürzerer Fußweg zum Stadion und kostenlose Parkplätze. Nachteile: Viel Verkehr nach dem Spiel und ein deutlich längerer Weg zurück auf die Autobahn.



Im Gästeblock bezogen wir die unteren Reihen und nach den üblichen Vorbereitungen startete auch schon die Partie. In dieser hätten wir in der Anfangsphase nach einigen guten Chancen in Führung gehen müssen, hatten aber auch etwas Glück, dass wir eine über einminütige doppelte Unterzahl unbeschadet überstanden. Bei einem Powerplay in der 15. Minute erzielten wir dann das verdiente 1:0, als Bodies Schuss von der blauen Linie im Nürnberger Gehäuse einschlug. Im Mittelabschnitt gestalteten



die Gastgeber die Partie offener - das Gefühl, wir würden uns gleich den Ausgleich fangen, kam aber nicht auf. Im letzten Drittel sorgte Höfflin für das 0:2 (43). Die Franken gaben sich aber nicht auf und so verkürzte Stoa zehn Minuten vor dem Ende auf 1:2. Anschließend gingen sie bereits relativ früh volles Risiko und nahmen Treutle vom Eis. Dies nutzte Krauß 2:45 Minuten vor dem Ende per Empty Net Goal zum 1:3 und zur vermeintlichen Vorentscheidung. Nürnberg kam aber nochmal zurück und erzielte nur 21 Sekunden später den erneuten Anschlusstreffer zum 2:3. Die Schlussminuten wurden (teilweise bei 6 gegen 4) zur Zitterpartie und am Ende hätte man sich beinahe noch völlig unnötig den Ausgleich gefangen, doch mit etwas Glück retteten wir den verdienten Sieg über die Zeit.

Das Treiben auf den Rängen war - unter Berücksichtigung der Umstände - in Ordnung. Man merkte auch einigen unserer Leute an, dass die Gans vom Vortag noch schwer im Magen liegt und den ein oder anderen etwas lethargisch vor sich hin singen ließ. Da die Heimseite aber mit ähnlichen Problemen zu kämpfen hatte, machte sich dieser Umstand nicht allzu sehr bemerkbar. Letztlich ein Fanduell mit leichten Vorteilen für uns, die aber - um unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden - deutlicher hätten ausfallen müssen. Fedeltá bestätigte die Fortschritte der letzten Monate. DSK;

28.12.2023
REV Bremerhaven - ERC Ingolstadt 2:1
 (4.647 Zuschauer, ca. 80 Schanzer)

Rückblende, September 2009: Mein Onkel nahm mich mit zu meinem ersten Eishockeyspiel. So stand ich mit 13 Jahren zum ersten Mal in der Kurve und durfte einen 6:5-Derbysieg gegen den AEV miterleben.

Die Matchwinner an diesem Tag: Ryan, Greiling, Bellissimo. Meine Leidenschaft für Eishockey und den ERC war geboren. Was das mit einem Auswärtsspielbericht 14 Jahre später zu tun haben soll? Abwarten!

Am Donnerstag zwischen den Feiertagen stand für uns ein Auswärtsspiel in Bremerhaven auf dem Programm. So traf sich morgens um 8 Uhr ein Haufen von etwa 25 Leuten an unseren Räumlichkeiten, um gemeinsam die Busfahrt in den hohen Norden anzutreten.

Die Hinfahrt verlief entspannt. So konnte man etliche Pausen einlegen und erreichte gegen 17:30 Uhr den Parkplatz an der Eishalle Bremerhaven. Dort erwarteten uns bereits einige Freunde aus Zürich, die den weiten Weg per Zug auf sich genommen hatten, um uns zu unterstützen. Erwartet wurde man allerdings auch von einer Vielzahl an Bullen. Da es bis zum Einlassbeginn noch dauerte, verweilten wir noch etwa 45 Minuten am Parkplatz und begaben uns dann in Begleitung der Staatsmacht in Richtung Gästeeingang. Im Stadion angekommen, gingen wir hinauf zum Gästeblock, flaggten dort an und warteten auf das Eröffnungsbully.



Zum Sportlichen: Unsere Jungs starteten offensiv in das Spiel. Gute Torchancen von Wojciech Stachowiak und Philipp Krauß blieben jedoch ungenutzt. Insgesamt war



30.12.2023
ERC Ingolstadt - SC Dynamo Berlin 0:4
 (4.815 Zuschauer:innen, ca. 450 Gäste)

Am Tag vor Silvester ging es gegen Berlin. Da der 30. Dezember im vergangenen Jahr ein Samstag war, fiel es auch den Leuten, die zwischen den Jahren arbeiten mussten, etwas leichter, Zeit für die Partie zu finden. Wie schon beim letzten Spiel gegen Berlin stand für uns an diesem Tag wieder die Gruppensitzung an. Dieses Mal jedoch vor der Partie. Nichtsdestotrotz - oder eher genau deshalb - war unser Haufen beim Treffpunkt relativ vollzählig.

Nachdem zum Jahresabschluss draußen noch der ein andere Glühwein verzehrt wurde, ging es in das Stadioninnere. Dort sah man eine lange Schlange. Gab es etwa Freibier? Leider nicht. Ein nicht ganz unbekannter Autohersteller verteilte an alle DK-Besitzer:innen kostenlose Schals. Das Design war dabei an das Warm-up-Trikot angelehnt. Sicherlich nicht förderlich für das Kurvenbild. Hoffen wir, dass die ganzen Leute, die sich einen abgeholt haben, ihn höchstens zum Schneeräumen benutzen, aber ihn nicht weiterhin im Stadion tragen. Wir haben unsere Schals zwar auch abgeholt, diese werden jedoch an bedürftige Personen gespendet. Wärmen tut er ja immerhin - nur mit dem ERC hat der Schal eben nicht viel zu tun.

Nachdem beim Gastauftritt im Norden zwei Tagen vorher leider nichts Zählbares mitgenommen wurde, wäre es umso wichtiger gewesen, die heutige Partie zu gewinnen, um unseren Tabellenplatz für die direkte Play-off-Qualifikation zu festigen. Der ERC kam stark aus der Kabine, baute Druck auf und verzeichnete einige Torchancen. Berlin fand nach kurzer Zeit besser ins Spiel, das erste Drittel ging jedoch torlos vonstatten. Im mittleren

Spielabschnitt waren es die Gäste, die besser aus der Kabine kamen und die Chancen auch eiskalt nutzten. Durch Pföderl und Ronning waren die Hauptstädter dann zur 26. Spielminute 0:2 in Führung gegangen. Boychuk erhöhte im weiteren Verlauf noch auf 0:3. Im letzten Spielabschnitt setzte French alles auf eine Karte, als er Garteig zugunsten eines weiteren Feldspielers bereits fünf Minuten vor Ablauf der Spielzeit aus dem Tor nahm. Das 6 gegen 5 spielten die Schanzer zwar solide, der Puck wollte an dem Tag aber seinen Weg einfach nicht ins Gehäuse der Gäste finden. Stattdessen gelang Dynamo der Treffer ins verwaiste Tor und sorgte spätestens damit für die Entscheidung auf dem Eis. Phasenweise hielten die Panther gut dagegen, Berlin war aber über weite Strecken das bessere Team. Auf unserer Seite sorgten die schlechte Chancenverwertung und ein mal wieder katastrophales Powerplay dafür, dass die drei Punkte völlig verdient von der Schanz entführt würden.

Der volle Gästeblock zeigte heute zu Beginn eine Choreografie. Acht einzelne Folienbahnen wurden hochgezogen, die eine große Blockfolie, auf der sowohl das Berliner Vereinslogo als auch das Stadtwappen zu sehen waren, ergaben. Einen kleinen Schönheitsfehler wies sie jedoch auf. Da ein Streifen nicht ganz nach oben gezogen wurde, passte der Übergang nicht. Nichtsdestotrotz eine starke Auswärts-Choreo. Anfangs überzeugte der Auswärtshaufen lautstärketechnisch nicht, das wurde aber mit zunehmender Spielzeit besser und er erreichte eine gute Lautstärke. Aktiver Fahreneneinsatz in den Unterbrechungen, das Zaunfahnenbild allerdings nicht wirklich ansprechend. Erwähnenswert ist noch ein Spruchband der Gäste gegen Material- und Choreoverbote.

das erste Drittel auf beiden Seiten von solider Defensivarbeit geprägt und so blieb es bis zur ersten Sirene torlos. Im zweiten Abschnitt gingen unsere Jungs schließlich in Führung. Brandon Kozun fälschte in Überzahl in der 35. Minute einen Schuss von Mathew Bodie unhaltbar zum 1:0 ab. Im Schlussabschnitt drängte Bremerhaven auf den Ausgleich. Devin Williams hielt seinen Kasten lange sauber, doch leider gelang es den Gastgebern, mit zwei Treffern in den letzten sechs Minuten das Spiel noch zu drehen. So erzielte Jan Urbas nach einem Aufbaufehler der Schanzer den Ausgleich (54.). Kurz darauf markierte Phillip Bruggisser in der 57. Minute mit einem Schlagschuss von der blauen Linie den 2:1-Endstand.

Zum Geschehen auf den Rängen: Auf unserer Seite war es sowohl optisch als auch akustisch ein guter Auftritt. So wurde das ganze Spiel über eine für die Anzahl an mitgereisten Gästefans angemessene Lautstärke erzeugt.



Außerdem wurden einige Fahnen komplett durchgeschwenkt. Die Beurteilung der Heimseite fällt mir etwas schwer. Zwar war im Heimblock vielfach Bewegung und Support erkennbar, so wirklich kam davon bei uns aber nichts an (allerdings dürfte es andersrum ähnlich gewesen sein). Im Vergleich zu den beiden bisherigen Spielen, die ich zuvor in der Eishalle Bremerhaven erlebt habe, war dies jedoch in jedem Fall der beste Heimauftritt.

Nach dem Spiel begab man sich zurück zum Bus. Gemeinsam mit unseren Zürcher Freunden traten wir den Weg in die Heimat an, wo wir gegen 6:15 Uhr am Freitagmorgen ankamen.

Zum Schluss noch die Auflösung der Rückblende vom Anfang dieses Berichts: Ich rechnete während dieser Auswärtsfahrt jeden Moment mit der Nachricht, Onkel geworden zu sein. Anders als erwartet, war es an diesem Tag noch nicht so weit.

Doch in diesem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, darf ich bereits sagen: Herzlich willkommen in der (ERC-)Familie, lieber Julian! Ich freue mich bereits darauf, die Familientradition fortzusetzen und dich als dein Onkel in ein paar Jahren mit in die Kurve zu nehmen. WRJ;

Die Heimkurve präsentierte sich leider alles andere als überzeugend. Irgendwie war das gar nichts. Da braucht man die Schuld auch nicht bei den Touris suchen, die Karten zu Weihnachten bekommen hatten. Der Wurm war leider überall drin.

Nach dem Spiel ging es für einige noch in die Stadt, wo noch das ein oder andere Bier mit unseren Freunden aus Zürich, die uns die Tage mit ihrer Anwesenheit beehrt haben, getrunken wurde. VMP;



Zum Geschehen auf dem Eis: Die ersten 20 Minuten verpennt und mit drei Gegentoren sogar fast noch glimpflich davongekommen. Ab dem folgenden Drittel rissen sich unsere Jungs dann zwar zusammen und verkürzten durch Dunham und Rowe. Doch obwohl der Ausgleich zwischenzeitlich in der Luft lag, rächte sich der mehr als dürftige Beginn des Spiels und somit ging die Partie 4:2 verloren. Schwenningen stellte den Endstand per Empty Netter her. Glückwunsch trotzdem an Dunham zur ersten DEL-Bude und Rowes Penalty war nun auch nicht von schlechten Eltern.

02.01.2024
Schwenninger ERC - ERC Ingolstadt 4:2
(5.030 Zuschauer:innen, ca. 200 Ingolstädter)

Der Silvester-Kater ist gerade so halbwegs überstanden, da steht auch schon das erste Spiel im Jahr 2024 vor der Tür. Zwar ist heute Dienstag, dennoch haben viele nach dem Jahreswechsel noch Urlaub, beziehungsweise ist ein Trip nach Schwenningen von der Abfahrtszeit her ja relativ dank- und machbar. Aufgrund dieser Gegebenheiten hatten wir uns mal wieder dazu entschieden, eine Fankurvenfahrt auf die Beine zu stellen, um so den Schanzer Gästemob nochmals zu vergrößern. Drei von uns organisierte Busse waren es dann im Endeffekt, die kurz vor 14 Uhr gen Schwaben lostuckerten. Ca. die Hälfte der Schlachtenbummler aus diesem Haufen war uns zuzurechnen.

Aufgrund einiger kleinerer Staus, wohl auch wegen des strömenden Regens, glich sich die Ankunfts- immer mehr der Bullyzeit an. Mit Spielbeginn wurde dann aber doch der letzte Streifen Tape an unsere Gruppenzaunfahne geklatscht und wir waren zumindest halbwegs bereit für die Partie. Allerdings zogen sich die Beflagung des restlichen Zauns und das Verteilen der mitgebrachten Schwenker und Doppelhalter bis in die erste Pause.



Nachdem sich zusätzlich zu uns ein weiterer Bus aus Ingolstadt und einige Autos auf den Weg machten, war der Gästeblock gut gefüllt. So wie übrigens auch der Rest des Stadions. Offenbar wurden einige Tickets mehr verkauft, als eigentlich Leute in die Halle passen. Komplette vollgestopfte Gänge hinter den Blöcken, von wo aus Fans das Spiel verfolgten, mehrreihig stehende Anhänger hinter der Plexiglasscheibe und Heimfans im Gästeblock erwarteten uns hier heute.

Drei Gegentore im ersten Drittel sind zwar grundsätzlich nicht unbedingt förderlich für die Lautstärke und Intensität der von uns zum Besten gegebenen Lieder, dennoch konnten wir halbwegs zufrieden sein. Auf diesem Niveau blieb die Darbietung des Gästeblocks über die komplette Spieldauer. Nach den Toren und in Druckphasen gab es nochmal kleinere Ausreißer nach oben, ansonsten aber nichts Spektakuläres oder besonders Lobenswertes. Leider. Obwohl, Bewegung und Fahneinsatz waren gut.

Meedale, unterstützt von den spielfreien Augsburgern, stellte zumindest im ersten Drittel gut was auf die Beine, was die Stimmung im heimischen Rund anbelangt. Dass das Ganze aber hauptsächlich auf der

deutlichen Führung fußte, merkte man in den zwei folgenden Dritteln. Da war's dann doch eher durchschnittlich und es wurde erst kurz vor Spielende nochmals laut. Die selbsternannte „Festung“, welche auf die Heimstärke in dieser Saison anspielt, bröckelte zumindest auf die Stimmung bezogen des Öfteren. Was dennoch in Erinnerung blieb, war der „Zieh ihn raus, steck ihn rein für den Verein“-Gesang, der mit anwidernder Inbrunst vom Haufen um Meedale und Freunden zum Besten gegeben wurde. Ihr geilen Ficker...

Nach dem Spiel ging es ereignislos zurück zu den Bussen und Richtung Heimat. MRT;



05.01.2024
ERC Ingolstadt - Augsburg EV 1:4
(4.815 Zuschauer, ca. 500 Gäste)

Erneut habe ich die Ehre, den Derbybericht zu Papier zu bringen. Meine Lust und Motivation halten sich nach diesem rundum gebrauchten Tag absolut in Grenzen, aber was muss, das muss. Die Vorbereitungen gestalteten sich im Endeffekt analog zum letzten Aufeinandertreffen auf der Schanz und funktionierten organisatorisch erneut einwandfrei. Trotz der Spielansetzung am Freitag trafen sich ebenso standesgemäß bereits die ersten Aktiven am frühen Nachmittag in der City, um auf die entsprechende Betriebstemperatur zu kommen. Zugegebenermaßen sollte das über den gesamten Tag irgendwie nicht wirklich gelingen.



Am Stadion-Treff versammelte sich dann ein akzeptabler Haufen, der - aus welchen Gründen auch immer - zumindest auf mich zu Teilen etwas lethargisch wirkte, was sich im weiteren Verlauf leider bestätigen sollte. Obwohl einige Ultras in Kleingruppen fußläufig im Umlauf des Stadions und Wohnviertels unterwegs waren, um die Ankunft des Abschaums auf dem Radar zu haben, verpennte man die entscheidenden Momente leider komplett, sodass plötzlich zwei Einzelkämpfer dem Augsburger Haufen gegenüberstanden, während der Rest von Pfeffer eingenebelt vergeblich versuchte, sich in die entsprechende Richtung zu bewegen. In dieser bescheidenen Situation war der Angriff seitens der beiden ERC-Ultras die beste Verteidigung, was wohl auch den Feind ziemlich überraschte. Kranke Aktion! Dennoch Punkt für die Rot-Grün-Weißen, welche die Aufmerksamkeit der Schmier auf sich zogen, sodass sich eine Splittergruppe von ca. 20 Leuten hinten absetzen und sich somit freier bewegen konnte. Clever gemacht.

Als man sich wieder sortierte, ging es direkt ins Stadion und in den Block, wo nach einigen verbalen Entgleisungen in Richtung der bereits anwesenden Schwaben der Zaun beflaggt wurde. Feiere ich schon ziemlich, wenn sich zwei große Ultras-Haufen hart bepöbeln, während gleichzeitig die Gruppenfahnen aufgehängt werden.



Das Spielgeschehen ist diesmal noch schneller erzählt: Kein Wille, keine Lauf- und Opferbereitschaft. Derbyversager ERCI! Wenn du gegen den AEV nur eine Bude machst und vier eingeschenkt kriegst, kannst dich eingraben.

Nach den letzten Darbietungen mit den einhergehenden Niederlagen darf man durchaus einiges infrage stellen, auch wenn es natürlich noch zu früh ist, den Kopf in den Sand zu stecken. Dennoch müssen wir

aus dieser Talfahrt schleunigst wieder raus. Gerade nach der peinlichen Derbyniederlage erwarte ich eine deutliche Reaktion der Mannschaft und sicherlich nicht nur einen Larifari-Sieg gegen Köln.

Stimmungstechnisch war das an besagtem Tag von uns leider auch nicht das Gelbe vom Ei, wenngleich wir durchaus auch bessere Momente hatten. Was mich extrem nervte, ist die altbekannte Tatsache, dass auch bei derart wichtigen Spielen zu wenig kommt,





wenn es mal nicht so läuft. Hier müssen uns auch wir Ultras an der eigenen Nase packen und hinterfragen, ob wirklich alles gegeben wurde, egal wie angepisst man aufgrund der Mannschaftsleistung ist. Das ist unsere verflixte Aufgabe. Wir sind die Kurve!

Die Fuggerstädter, unterstützt von etwa zwei Autobesetzungen aus Schweningen, waren meiner Meinung nach immer wieder ganz gut unterwegs. Hüpfenlagen, Hände hoch, Tifo und Lautstärke waren phasenweise schon ganz ordentlich, auch wenn die Konstanz gerade im zweiten und dritten Drittel fehlte. Für etwas Irritation sorgte der gänzlich isolierte und sehr wenig am Support etc. interessierte, schwarz gekleidete Haufen auf der Treppe des Gästeblocks. Selbiger war auch an der Geschichte vor dem Spiel beteiligt. Letztlich ist es aber scheißegal, wo die Jungs hergeholt wurden. Gegner ist, wer dir gegenübersteht. Punkt. Aus. Ende.

Im Anschluss an das Spiel wurden mit den feiernden AEVLern einige verbale Nettigkeiten ausgetauscht, ehe es zurück zum Treffpunkt ging, an dem das massive Bullenaufgebot alle Bestrebungen zunichtemachte.

Ein 30-köpfiger Trupp verweilte noch etwas länger im näheren Stadionumfeld, bewegte sich jedoch genau entgegengesetzt zu den abmarschierenden Schwaben und begab sich anschließend noch auf ein paar Frust-Biere in die Altstadt. Abhaken. GPS;

07.01.2024
ERC Ingolstadt - Kölner EC 5:4
 (4.075 Zuschauer, ca. 50 Gäste)

Nach vier Pleiten in Folge und dem blutleeren Derby-Auftritt zwei Tage zuvor sollte heute unbedingt wieder ein Sieg her. Bei nasskaltem Wetter trafen wir uns gegen Mittag bei Glühwein und verteilten den



ersten Teil der „60 Jahre ERC“-Kollektion, ehe es nach einer gefühlten Ewigkeit endlich ins deutlich wärmere, heimische Rund ging.

Nach gerade mal 70 Sekunden fuhr Moritz Müller einen bösen Check gegen den Kopf von Krauß, möglicherweise eine Racheaktion nach dessen Kniecheck gegen Nick Bailen beim letzten Spiel in Köln. Die folgende fünfminütige Überzahl nutzte Stachowiak zwar zum 1:0, doch nur ein paar Sekunden später kassierte man postwendend den Ausgleich. Höfflin besorgte kurz darauf die erneute Führung, welche die Kölner wenige Sekunden vor der Pause wieder egalisierten. Den Start in den zweiten Abschnitt verschliefen die Panther komplett und ehe man sich versah, führte Köln mit zwei Treffern. Kurz durchschütteln und weiter ging das muntere Scheibenschießen. Hüttl und Virta waren die Torschützen zum zwischenzeitlichen 4:4. Im Schlussabschnitt war der ERC das klar aktivere Team, es dauerte dennoch bis



Die rund 50 Gäste aus der Domstadt standen verstreut im Block und fielen während der Partie nicht erwähnenswert auf. MTK;

zur 57. Minute, ehe nach einem Fehler der Haie der vielumjubelte Siegtreffer durch Rowefiel. Letztlich ein äußerst unterhaltsames Spiel, der erste Sieg im neuen Jahr und mehr ERC-Tore als in den letzten vier Spielen zusammen. Hoffentlich läuft es jetzt wieder besser.

Die Kurve tat sich über weite Strecken schwer, vor allem der zwischenzeitliche Zwei-Tore-Rückstand war ein echter Stimmungskiller. Da ging kurzzeitig gar nichts mehr. Als die Mannschaft sich zurück ins Spiel arbeitete, sprang auch der Funke wieder auf die Ränge über. Das letzte Drittel war, wie schon des Öfteren diese Saison, das mit Abstand lauteste, wenn auch nicht ganz auf dem Niveau der vergangenen Spiele.

Blick über den Tellerrand

Eissporthalle in Hamburg vor dem Aus

Die Eissporthalle Q-Beyond Arena am Hamburger Volksparkstadion steht vor dem Aus. Aufgrund steigender Energiepreise möchte die Eigentümerin des Eisstadions, die Alexander-Otto-Sportstiftung, die erst 15 Jahre alte Eishalle an den Hamburger SV verkaufen. Der HSV plant, diese in eine barrierefreie Mehrzweckhalle ohne Eisfläche umzuwandeln. Beide Parteien haben bereits einen Vorvertrag über den Umbau der Halle unterschrieben. Einer der Hauptnutzer der Eishalle sind die Hamburg Sailors, die derzeit etwa 60 Ligaspiele pro Saison dort austragen. Die Kapazitäten der Eisbahnen in Stellingen (Spielstätte des HSV Eishockey) und in Farmsen (Spielstätte der Hamburg Crocodiles) reichen nicht aus, um einen Trainings- und Punktspielbetrieb für den Klub zu gewährleisten. Rund 6500 Unterschriften für den Erhalt der Eishalle wurden gesammelt. Ob diese genügen, ist allerdings fraglich. Am Sonntag, 14.01.23 entscheiden die Mitglieder des HSV, ob der Verein die Halle übernehmen wird [1].



ESC Vilshofen trägt Geisterspiel aus

Der ESC Vilshofen trägt das Heimspiel gegen den EHC Bayreuth aufgrund auferlegter Maßnahmen durch das Ordnungsamt (Sicherheitsdienst, WC-Anlagen, Absperrungen) ohne Zuschauer aus. Das Ordnungsamt begründet diese Auflagen mit einem Vorfall beim Heimspiel gegen den ESV Waldkirchen am 09.12.23, bei dem Fans aus Vilshofen Pyrotechnik gezündet haben. Die geschätzten Kosten zur Umsetzung der Auflagen liegen bei rund 2.000 Euro. Aufgrund des erwarteten finanziellen Defizits hat sich

der Verein dazu entschieden, das Spiel ohne Zuschauer auszutragen. Der Klub teilt mit, dass das darauffolgende Heimspiel gegen Selb wieder ganz normal vor Zuschauern stattfinden soll [2].

Neugründung der Berlin Preussen-Capitals

Der einstige Erstligist Berlin Capitals aus dem Westteil der Hauptstadt hat sich neu gegründet. Er war Gründungsmitglied der DEL und erreichte in den 90er-Jahren fünf Mal hintereinander das Halbfinale um die deutsche Meisterschaft. Aufgrund finanzieller Probleme musste der Klub im Jahr 2002 Insolvenz anmelden, die Lizenz wurde folgerichtig entzogen. Er stieg in die Regionalliga ab. Ein weiteres Insolvenzverfahren im Jahr 2020 besiegelte das zwischenzeitliche Ende des Vereins. Nun plant er einen Neuanfang unter dem Namen Berlin Preussen-Capitals. Der Klub möchte zunächst die nötigen Strukturen für eine Rückkehr ins Profi-Eishockey schaffen. Ein Lehrgang mit Nachwuchsspielern sowie eine Partie zwischen zwei U15-Mannschaften des neu gegründeten Vereins fanden bereits statt [3]. Ob der Wiederaufbau und die Rückkehr ins Profi-Eishockey gelingen, bleibt abzuwarten.

[1] <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Hamburg-Eissporthalle-vor-dem-Aus,eissporthalle162.html>

[2] <https://www.heimatsport.de/eishockey/niederbayern/pyro-unsinn-mit-folgen-naechstes-heimspiel-der-vilshofener-woelfe-gegen-bayreuth-ohne-zuschauer-15140489>

[3] <https://www.berliner-kurier.de/eisbaeren/konkurrenz-fuer-die-eisbaeren-capitals-stehen-wieder-auf-li.2170648>

Förderkreisantrag

*„Auf geht's, ihr Blauen!
Kämpfen und siegen.
Hört ihr die Kurve?
Sie wird für euch beben.“*

Du hast weitere Fragen?

Dann schau bei uns am Kurvenstand hinter Block F vorbei. Wir beantworten diese gerne persönlich.

Du bist dir sicher, dass der Förderkreis für dich das Richtige ist?

Dann füll diesen Mitgliedsantrag aus, gib ihn bei uns am Kurvenstand ab und beteilige dich mit einem Jahresbeitrag von 19,64 €.

Avanti, ERC-Fans!

Du hast die Melodie des Liedes schon im Kopf und willst an der Gestaltung der besungenen Kurve mitwirken? Im Förderkreis 64 hast du als Teil der aktiven Ingolstädter Fanszene die Chance dazu.

Was bieten wir dir?

Bei uns hast du die Chance, neue Leute kennenzulernen, die gemeinsam mit dir dieses Ziel verfolgen. Abgesehen von den Spieltagen bist du natürlich auch bei anderen Gruppenaktivitäten (z.B. bei Stammtischen, beim Vorbereiten von Choreos oder Malen von Fahnen) gern gesehen. Bei einer Mitgliedschaft hast du zudem die Möglichkeit, gemeinsam mit uns zu Auswärtsspielen zu fahren.

Was erwarten wir von dir?

Mach auf dich aufmerksam und bring dich ein. Deine Entwicklung bei uns hängt allein von deinem persönlichen Willen und Engagement ab!

Name

Geburtsdatum

Telefonnummer

Was wir unbedingt über dich wissen müssen



60 JAHRE ERCI

ALLE IN BLAU-WEISS ZUM HEIMSPIEL AM 19.01.

